



Mehr zum Inhalt

Was hat die Rückgabe von 51 Urkunden, die sich seit 1635 im Besitz des Bremer Staatsarchiv befanden, an das Kloster St. Gallen mit 200 Dosen Trockenmilch und Wilhelm Kaisen zu tun? Warum fuhren anschließend 560 Bremer Kinder zum Erholungsurlaub ins „Schokoladenland“ Schweiz? Die Veröffentlichung behandelt ein Kapitel bremischer Kulturgutrestitution in der frühen Nachkriegszeit. Anschaulich schildert Konrad Elmshäuser die Problematik der St. Galler Urkunden und rekonstruiert den Weg der Rückführung in die Schweiz.